

3. 360 a (2) Nr. 10518.

Konkurs - Ausschreibung.

Von den für die politischen Behörden des Preßburger Verwaltungsgebietes allerhöchst systemisirten Konzeptspraktikantenstellen sind 27 mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. C. M. und 11 ohne Adjutum derzeit unbesezt. Mit diesen Dienststellen beider Kategorie ist der Rang in der XII. Diätenklasse verbunden.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig gestempelten, eigenhändig in deutscher Sprache geschriebenen Gesuche, und zwar: wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege, sonst durch die politische Behörde ihres Wohnsitzes längstens bis 30. Juli l. J. hieramts einzubringen.

Die Gesuche haben mittelst der beizuschließenden Belege genau zu erweisen:

- 1) den Namen, Religion, Geburtsort und Jahr, Aufenthaltsort, dermalige Beschäftigung oder Diensteseigenschaft des Bewerbers;
 - 2) dessen Stand;
 - 3) die vorschriftsmäßige Beendigung der durch die bestehenden Gesetze als verbindlich vorgeschriebenen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Studien;
 - 4) die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung einer speziellen Abtheilung der vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen gegen dem, daß sich der Bewerber der zweiten speziellen Prüfungs-Abtheilung binnen Jahresfrist unterzieht.
- Jene Bewerber, die etwa eine Dispens hievon erhalten, haben die bezüglichen Dekrete beizuschließen.
- 5) Die sonstige Befähigung, insbesondere Sprachkenntnisse;
 - 6) ob der Bewerber mit juridischen oder politischen Beamten des Verwaltungsgebietes und in welchem Grade verwandt oder verschwägert ist;
 - 7) ob und wo derselbe ein liegendes Besizthum hat;
 - 8) das politische tadellose Verhalten während der Jahre 1848 und 1849; endlich
 - 9) ist der vorgeschriebene, gehörig legalisirte Sufkultationsrevers beizubringen, ohne Unterschied, ob der Bewerber auf adjutirte oder nicht adjutirte Konzeptspraktikantenstellen reflektire.
- Preßburg am 19. Juni 1855.
Vom Präsidium der Preßburger k. k. Statthalterei-Abtheilung.

3. 358. a (3) Nr. 4366/701

K u n d m a c h u n g.

Wenn die Einzahlung eines Subskriptionsbetrages auf das National-Anlehen bei einer Anlehensklasse vollständig geleistet, und wenn die Anlehensklasse mit dem, zur Befriedigung der Partei erforderlichen Obligationen - Beträge nicht versehen ist, so wird die Anlehensklasse auf Verlangen der Partei die Verfügung treffen, daß die Obligationen entweder in Wien, oder in der Hauptstadt desjenigen Kronlandes, in dessen Gebiete die Anlehensklasse ihren Sitz hat, an die Partei, ihren Bevollmächtigten oder an ihren Cessionär erfolgt werden.

Dieses wird zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 7. Juni l. J., Nr. 8529, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Steuerdirektion Laibach am 21. Juni 1855

St. 4366/701

R A Z G L A S.

Če je kdo pri posojilni dnarnici vse, kolikor se je za derzavno posejilno podpisal, popolnoma plačal, posojilna dnarnica pa nima toliko sneskou obligacij, kolikor jih je v zadostenje podpisauco treba, ho

posojilna dnarnica, če podpisaneč želi, naredbo storila, da se bodo obligacije ali na Dunaju ali pa u glavnem mestu tiste kronovine, v kateri ima posojilna dnarnica svoj sédež, podpisancu, njegovemu pooblastencu ali pa njegovemu cesionárju izdajale.

To se da vsled razpisa visocega dnarstvenega ministerstva 7. Junija t. l. st. 8529 sploh na znanje.

C. k. dačno vodstvo v Ljubljani 21. Junija 1855.

3. 367. a (1) Nr. 14223.

Konkurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland ist die Dienststelle eines kontrollirenden Amtschreibers bei einem Verzehrungssteuer-Linienamte zu Graz, womit der Gehalt jährlicher Dreihundert Gulden, der Genuß einer Naturalwohnung, oder in deren Ermanglung der systemmäßigen Quartierzinsentschädigung und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage verbunden ist, dann die Stelle eines Amtsassistenten mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis Ende Juli 1855 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses und sittlichen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung und erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Verrechnungssteuer-, Kasse- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Gefälls-Vorschriften, ferner beziehungsweise der Fähigkeit die vorgeschriebene Kautions zu leisten, unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im hieramtlichen Gebiete verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb obiger Terminfrist, und zwar jene, deren Bewerbung auf die Erlangung der Verzehrungssteuer-Linien-Amtschreiberstelle gerichtet ist, bei der k. k. Bezirksverwaltung in Graz, jene aber, welche sich um die Amtsassistentenstelle bewerben, bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen.

Graz am 25. Juni 1855.

3. 347. a (3) Nr. 10973.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Tabakverschleißmagazine in Fürstfeld ist die Verwalterstelle, mit dem Gehalte jährlicher Siebenhundert Gulden C. M. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Betrage des Jahresgehaltens, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, Sprachkenntnisse, insbesondere über die Kenntniß der Tabakverschleiß-Manipulation, dann der Rechnungsgeschäfte, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Juli 1855 an die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Graz zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanz-Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kautions zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steir. illyr. Küstenland. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Juni 1855.

3. 362. a (2) Nr. 4108.

K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Postdirektion in Zara vom 5. Juni 1855, Z. 902, ist in deren Bezirke eine Postamts-Azessistenstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehaltens von 300 fl gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorschriftmäßigen Wege längstens bis 30. Juni 1855 bei der genannten Postdirektion einzubringen, und sich hierbei über die zurückgelegten Studien, Postmanipulationskenntnisse und geleisteten Dienste, sowie über ihre Sprachkenntnisse auszuweisen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 20. Juni 1855.

3. 371. a (1) Nr. 77.

K u n d m a c h u n g.

Die dritte dießjährige Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 13. und 14. August d. J. vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kund gemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet sind, und die Prüfung abzulegen wünschen, ihre gehörig instruirten Gesuche (§§. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes) innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben. Von der k. k. Prüfungskommission für Verrechnungskunde.

Graz am 27. Juni 1855.

3. 369 (1) Nr. 1797.

B e r l a u t b a r u n g.

Zur Hintangabe der Rekonstruktionsarbeiten der Brücke zu Rakouz an der Feñtzer Straße, wird am 9. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei eine Lizitation abgehalten werden, wobei der technisch erhobene Kostenbetrag von 486 fl. 33 kr., ohne Einbeziehung der Hand- und Zugarbeiten, zum Ausrufspreise dienen wird.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg am 27. Juni 1855.

3. 370. a (1) Nr. 169.

K o n k u r s.

In der landesfürstl. Stadt Stein bei Laibach ist die Stelle eines geprüften Försters, mit dem Jahresgehaltens von 400 fl. und einem Deputate von 8 Klafter Brennholz zu, besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Befähigung, der bisherigen Dienstleistung, des Alters und der Moralität bis Ende August d. J. an das gefertigte Stadt-Gemeinde-Amt gelangen zu lassen. Stadt-Gemeinde-Amt Stein am 28. Juni 1855.

3. 368. a (1) Nr. 173.

K u n d m a c h u n g.

Zur Vornahme der schriftlichen und mündlichen Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium eingeschriebenen Privatisten ist für's II. Semester 1855 Samstag der 28. Juli l. J. festgesetzt worden.

K. k. Gymnasial-Direktion.

Laibach am 2. Juli 1855.

3. 363. a (2) Nr. 4390.

K u n d m a c h u n g.

Am 20. September v. J. wurden hier einem Individuum folgende Effekten, als wahrscheinlich gestohlenen Gut abgenommen, als:

Zwei Leintücher,
ein Tisch Tuch,
eine Serviette,
sechs Handtücher,
fünf Paar Männerstrümpfe,
drei Stück weiße Kopftücher,
vier Stück gefärbte Tücher,
drei weiße Sacktücher,
ein schwarzes Orleansstück, und
ein Paar Filzstiefeln.

Der Eigenthümer dieser Effekten wolle sich hieramts melden, und dieselben unter Nachweisung seines Eigenthumsrechtes in Empfang nehmen.

K. k. Polizeidirektion zu Laibach am 22. Juni 1855.

3. 372. a Nr. 4436.

A n z e i g e.

Bei der k. k. Polizeidirektion befinden sich nachbenannte Gegenstände, als:

1 Schawl, 3 Hüte, 2 Hutschachteln, 1 Kappe, 1 Zigarettenrohr, 1 Stock, 1 Sack mit verschiedenen Gegenständen, welche derselben von dem hiesigen k. k. Eisenbahnamate als in den Waggons vorgefunden übergeben worden sind.

Die Eigenthümer wollen sich darum hieramts melden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 25. Juni 1855.

3. 366. a (2) Nr. 3799.

K u n d m a c h u n g.

Das an der magistratlichen drainirten Wiese an der Unterkrainger Straße, unter Kroisenegg angebaute Korn und der Hafer sammt der Grasmahd an dieser Wiese, wird Donnerstag am 5. Juli d. J. Vormittag um 10 Uhr an der Wiese selbst lizitando veräußert werden.

Stadtmagistrat Laibach am 30. Juni 1855.

3. 974. (1)

Zur Besetzung einer Oberhutmannsstelle bei dem Knappouscher gewerkschaftlichen Bleibergbaue nächst Laibach in Krain wird der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes für vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre Anträge entweder in eigenhändig geschriebenen Briefen, oder, je nach Thunlichkeit, persönlich bei der gefertigten Berg- und Hüttenverwaltung längstens bis 24. Juli einzubringen und sich über ihr Alter, Stand und bisherige Dienstleistung durch Original-Urkunden auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: praktische Ausbildung und bewährte Nüchternheit in dem Grubenbetriebe, besonders Zimmerung; etwas Marktscheiderei und Aufbereitungskennntnisse, tadellose Moralität, namentlich auch Nüchternheit, Kenntniß der krainischen, oder böhmischen, oder einer mit diesen verwandter slavischen Sprache.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Bedürfnisse verbunden, als: an Besoldung 400 fl., an Emolumenten Natural-Quartier, Beheizung und Beleuchtung.

Gewerkschaftliche Berg- und Hüttenverwaltung. Knappousche nächst Laibach am 24. Juni 1855.

3. 968. (1) Nr. 3717.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Josef Wesel von Adelsberg, durch seinen Nachhaber Herrn Karl Premrou von Práwald, gegen Anton Mallik von Losche, wegen 217 fl. 32 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 275, Rektf. 3. 27 einkommenden Realitäten; dann der im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Nr. 1, Rektf. 3. 1 eingetragenen $\frac{1}{12}$ Hube, und der ebendort sub Urb. Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{24}$ Hube und endlich des im Grundbuche Haasberg sub Urb. Fol. 177 vorkommenden Weingartens Cerneuz bisterski und es

seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstagsatzungen und zwar: die erste auf den 26. Mai, die zweite auf den 23. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 22. Februar 1855.

Anmerkung. Da zu der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen und die zweite im Einverständnisse des Exekutions-Führers und Exekuten unterblieben ist, so wird am 28. Juli d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 23. Juni 1855.

3. 972. (1) Nr. 986.

E d i k t.

Vom dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Aufes von Frostdorf Nr. 7 in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen ausgestellten und unter Einem zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag per 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikats des k. k. Steueramtes Neustadt vom 13. August 1854, Nr. 2450, gewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Titulstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 20. Juni 1855.

3. 970. (1) Nr. 2168.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiermit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Bokal von Kirmanški hrib, gegen Johann Gorischel, von Großkasteinisch Haus 3. 85, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 10 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, im Protokolle vom 13. März d. J., 3. 1079, auf 383 fl. 15 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1853, 3. 2136, schuldiger 20 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 6. August, auf den 3. September und auf den 8. Oktober d. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisätzen angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Littai am 30. Mai 1855.

3. 985. (1) Nr. 2662.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht, daß der unbekannt wo befindlichen Tabular-Gläubigerin des Jsidor Betiza von Ravne, Namens Helena Betiza, zur Wahrung ihrer Rechte Josef Betiza von Ravne als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Laas am 17. Juni 1855.

3. 965. (2) Nr. 1707.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Johann Reshun von Kosbüchel, gegen Michael Novak, unbekanntes Aufenthaltes, und dessen allfällige unbekanntes Erben, die Klage auf Erfüllung der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 210, Rektf. Nr. 177 vorkommenden, auf Michael Novak vergewährten Realität hiergerichts eingebracht, und es sei zur mündlichen Verhandlung über diesen Gegenstand die Tagsatzung auf den 25. September d. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet.

Dem Beklagten und dessen allfälligen Erben wurde wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Kolbe von Bazh als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Vorschriften durchgeführt werden wird.

Dieselben werden daher hiemit erinnert, daß sie entweder zur obigen Tagsatzung persönlich oder

durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe mitzutheilen und überhaupt alles Zweckdienliche so gewiß vorzulegen haben, als sie widrigens die aus ihrer Verabsäumung etwa entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Littai am 28. April 1855.

3. 928. (3) Nr. 1718.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Katharina Grabnar von Urchnasela, durch Hrn. Dr. Rosina, wider Johann Grabnar, die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages von 50 fl. c. s. c. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. September 1855 Vormittag 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, hat man den Hrn. Dr. Suppanzigh zum Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache ausgeführt und entschieden wird.

Der Beklagte wird daher aufgefordert, rechtzeitig allenfalls persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, widrigens die Verhandlung mit den genannten Kurator gepflogen werden solle, und sich der Beklagte die durch seine Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. März 1855.

3. 930. (3) Nr. 1270.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Franz Schettina gehörigen, in Pottendorf liegenden, im Grundbuche der Kapittelherfschaft Neustadt sub Rektf. Nr. 194/11 vorkommenden Realität, wegen dem Anton Anderlitsch schuldigen 55 fl. 33 kr. bewilliget, und es wird deren Vornahme auf den 11. August, 11. September und 13. Oktober 1855, jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert von 274 fl. 20 kr., bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. März 1855.

3. 966. (3) Nr. 10900.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zu dem Edikte 3. 7540 allgemein bekannt gegeben, daß, nachdem die am 29. Mai d. J. abgehaltene Feilbietung der Jakob Petajischen Realitäten fruchtlos verstrichen ist, nunmehr zur zweiten auf den 30. Juni und sofort zur dritten auf den 30. Juli d. J. mit dem vorigen Anhange geschritten werde.

Laibach am 30. Mai 1855.

3. 989. (1)

Nur noch kurze Zeit

d. i. bis 28. Juli 1855

sind Lose à 30 kr. zur

Effekten = Lotterie,

deren Ziehung am 11. August 1855, mit der Begünstigung zu haben, daß man bei Abnahme von 10 Losen 1 Los als Aufgabe erhält. Bei dieser Lotterie sind im Ganzen bloß 20000 Lose und 2000 Gewinne im mindesten Werthe von

5000 fl.

wornach dann auf je 10 Lose 1 Gewinn entfällt. Bei der so geringen Anzahl Lose und den so ungewöhnlichen Vortheilen, die dem spielenden P. T. Publikum hierbei geboten, so wie der jetzt schon so regen Theilnahme, dürfte anzunehmen sein, daß kaum bis zur Ziehung noch Lose vorrätzig sein werden, und deshalb gerathen, sich ehemöglichst mit Losen zu versehen.

Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird er sucht um frankirte Einsendung des Betrages, sowie um gefällige Beischließung von 26 kr. G. M. zur Rekommandierung der Antwort und frankirten Zusendung der Ziehungliste f. Zt., jedoch bemerkt, daß alle bis 28. Juli einlangenden Aufträge sicher esektuiert werden.

Johann C. Sothen,

bürgl. Handelsmann in Wien am Hof Nr. 420.
Derart Lose sind in Laibach zu haben bei
Joh. Cv. Wutscher.